



Impressionen von der 35. Mostra Convegno Expocomfort in Mailand

# Mini Bagno – molto Tecnico

Die Mailänder Messe will sich als Südeuropas wichtige Plattform für die Bereiche Heizung, Klima, Kühlung und Brandschutz empfehlen. Die Produkte rund um das Badezimmer wurden zum ersten Mal unter dem eigenen Messeformat Expobagno gezeigt. Die Anbieter von Installations-, Heizungs-, Klima- und Kälteprodukten fanden sich nach wie vor unter dem Label Mostra Convegno Expocomfort wieder. Premiere hatten die neuen Messehallen in Rho. Dort hat sich Frank A. Reinhardt für die SBZ umgesehen.

**M**ailand ist immer eine Reise wert. Die norditalienische Metropole steht für luxuriöses Einkaufen, Kunst, Mode und Design. Alle zwei Jahre findet hier die Mostra Convegno Expocomfort statt und viele Besucher aus dem Ausland erwarten Impulse in Sachen Design. Doch auch sie muss sich mit einem rückläufigen Ausstelleranteil vor allem im Sanitärbereich auseinandersetzen. Neu ist diesmal die separierte Messe Expobagno, die sich als Schaufenster für alle Produkte im Badezimmer verstehen möchte, die vor der Wand installiert werden. Hierzu wurden die Sanitärhersteller in knapp zwei Hallen übersichtlich zusammengefasst. Neben zahlreichen deutschen suchte der Fachbesucher diesmal auch viele italienische Marktführer aus dem Keramik- und Wellness-Bereich vergebens. Eine der Ursachen liegt in der Neuorientierung der Messelandschaft in Italien. So weitet etwa die Mailänder Möbelmesse ihre Bemühungen, den Produktbereich Badezimmer in das Ausstellungsprogramm aufzunehmen, auch dieses Jahr

weiter aus. Da viele Badausstatter dem Trend zum Wohnbadezimmer eine immer größere Bedeutung beimessen, scheint eine Ausweitung auf das Fachpublikum der Möbelbranche für einige Sanitärhersteller immer attraktiver zu werden.

Stagnation ließ sich dann aber auch bei den (überwiegend italienischen) Ausstellern der Expobagno selbst finden. Viele vertraute und überwiegend rechteckige Formen waren an jeder Ecke zu sehen; es scheint, als habe sich das italienische Badezimmer-Design kollektiv abgesprochen und – ähnlich der deutschen Fußballnationalmannschaft im Spiel gegen Italien – die Kreativität verweigert. Nur vereinzelt konnte der aufgeschlossene Besucher erfrischende Ideen sammeln, wie etwa beim Armaturen- und Keramikhersteller Art Design Eurorama ([www.art-designbagno.it](http://www.art-designbagno.it)) oder beim Komplettbadanbieter Aquarama ([www.aquaramaline.com](http://www.aquaramaline.com)). Der bemitleidenswerte Zustand des italienischen Baddesigns auf dieser Messe fand seine Entsprechung auch mit dem zur Messe ausgelobten

Willkommen auf dem neuen Mailänder Messengelände: Die Mostra Convegno Expocomfort und die Expobagno öffneten Ende Februar ihre Pforten



**Modische Akzente:** die Kollektion Profilo von Art Design kann nicht nur mit einer bunten Wandgestaltung überraschen

Designwettbewerb. Nur ein neues Radiator-Modulsystem Domino des italienischen Herstellers Radiatori Tubor von Matteo Thun und eine Saunakabine von Ideal Standard konnten die triste Ausstellung aufwerten. Es bleibt die Hoffnung, dass die italienischen



**Bad-Invasion aus Fernost:**  
In der abgelegenen Halle 20 präsentierten zahlreiche chinesische Hersteller ihre preiswerten Produkte

Der Armaturen- und Keramikhersteller Art Design Eurorama stellte eine neue Variante der Wasserfall-Armatur vor



Die Mostra Convegno Expocomfort umfasst die Bereiche Heizung, Klima, Kühlung und neuerdings auch Brandschutz

Highlights des Designwettbewerbs Comfort & Design ist das von Matteo Thun gestaltete Radiator-Modulsystem Domino des italienischen Herstellers Radiatori Tubor; horizontal montiert kann es als Regal dienen



Designer wie auch die deutschen Kicker ihre kreativen und spielerischen Stärken bei nächster Gelegenheit – etwa zur Mailänder Möbelmesse, anlässlich der heimatischen WM oder der Messe in Bologna – aus dem Hut ziehen.

## Globalisierung durch die Hintertür

Eine ganz besondere Premiere stellte auch das geschlossene Auftreten einer ganzen Reihe chinesischer Aussteller dar, die in einer etwas abseits gelegenen Halle ihre Produkte ausstellten. Hier herrschte schon fast Basar-Stimmung – schließlich konnte hier so ziemlich alles geordert werden, was in Sanitärdesign und -technik angesagt ist und das Herz begehrt. Mussten interessierte Hersteller oder Händler vormals den beschwerlichen Weg nach China auf sich nehmen, um preisgünstig einzukaufen, so präsentierten sich chinesische Hersteller mit einem sehr breiten Warensortiment heute direkt vor der Haustür. Von der Acrylwanne über die neuesten Armaturenformen bis hin zu Keramik-Waschbecken

in allen nur erdenklichen Formen reichte das Angebot. Dass bei vielen Anbietern die Formen von europäischen Herstellern mehr oder weniger 1 zu 0,9 übernommen wurden, kümmerte eigentlich keinen. Offenbar auch nicht die Messe. Die allerdings an anderer Stelle lautstark ihr Engagement in Sachen Kopierschutz propagierte. Klar ist: Hier ist der Preis die entscheidende Triebfeder – und so werden in den nächsten Wochen und Monaten wohl etliche Container mit Sanitärprodukten in Richtung Europa verschifft werden.

## Neue Hallen mit viel, viel Technik

Das neue Messegelände, dessen architektonisches Wahrzeichen die imposante, organisch geschwungene Dachkonstruktion aus Stahlgitter und Glasfacetten ist, wartet mit einer überdachten Fläche von rund 350 000 Quadratmetern auf und bietet Möglichkeiten zu Optimierung des Messelayouts. So können nun die Industriekonzepte der Veranstaltung Wärme, Kälte, Wasser, Dienstleistungen und Energie in branchenspezifischen Hallen

untergebracht werden. In diesen Produktsegmenten waren die maßgeblichen Player vertreten und der Veranstalter verzeichnete hier einen Ausstellerzuwachs: So konnte der Bereich Kälte um 16 %, der Bereich Heizung um 18 % und der Bereich Sanitärtechnik um 8 % an Ausstellungsfläche gewinnen. Mit der Weiterentwicklung des Bereichs Kälte möchte der Veranstalter einem Wunsch der Aussteller nachzukommen, die eine stärkere Differenzierung zwischen Klimatisierung und Kühlung gefordert haben. Für die Mostra Convegno Expocomfort bedeutet Wellness auch Umweltbewusstheit, Aufmerksamkeit in Bezug auf erneuerbare Energien, nachhaltiges Bauwesen und den Einsatz von umweltfreundlichen Materialien, die alle zusammen genommen die Lebensqualität des Menschen verbessern sollen. Deshalb beschäftigte sich auch in diesem Jahr ein Bereich der Messe mit dem Thema „Next Energy“. Vor allem für die technisch interessierten SHK-Besucher kann auch in zwei Jahren zur nächsten Mostra die Reise wieder lohnend sein. Weitere Infos gibt es unter [www.mcxpocomfort.it](http://www.mcxpocomfort.it) far